



AMTSBLATT DES ERZBISTUMS KÖLN

Stück 7
165. Jahrgang
Köln, 1. Juli 2025

Inhalt

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 111 Hirtenbrief zu Fronleichnam 2025.	211
Nr. 112 Dekret zur Profanierung der Kapelle im St. Josef Krankenhaus Haan.	213
Nr. 113 Urkunde über die Auflösung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Südhöhen.	214

Personalia

Nr. 114 Personalchronik.	215
-------------------------------	-----

Mitteilungen aus dem staatlichen Bereich

Nr. 115 Urkunde der Bezirksregierung Düsseldorf über die staatliche Anerkennung der Aufhebung der katholischen Kirchengemeinden Hl. Ewalde (Wuppertal-Cronenberg), St. Christophorus (Wuppertal-Barmen-Lichtenplatz) und St. Hedwig (Wuppertal-Hahnerberg) bei gleichzeitiger Rechtsnachfolge durch die katholische Kirchengemeinde St. Joseph (Wuppertal-Ronsdorf) (vgl. Amtsblatt Erzbistum Köln 2025, Nr. 62, 63, 64, 65)	218
--	-----

Dokumente des Erzbischofs

Nr. 111 Hirtenbrief zu Fronleichnam 2025

NAHT EUCH GOTT, DANN WIRD ER SICH EUCH NAHEN!
(Jak 4,8)

Liebe Schwestern und Brüder,

Hand aufs Herz! Wie viele Stunden am Tag sind Sie über Handy, Tablet oder Laptop mit dem Internet verbunden? Wie viel Zeit verbringen Sie damit, Neuigkeiten aus aller Welt wahrzunehmen, Nachrichten zu schreiben oder zu empfangen? Ohne Ihnen die Bildschirmzeit meiner mobilen Geräte verraten zu wollen, können Sie vermutlich erraten, dass es auch bei mir nicht gerade wenige Stunden eines jeden Tages sind. E-Mails, Kurznachrichten, Soziale Medien – sie alle gehören schon lange zu unserem beruflichen und persönlichen Alltag, sind aus unserer Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Die Welt, in der wir leben, wird immer vernetzter, immer digitaler, immer schneller. Es ist heute ein Kinderspiel, auch über lange Distanzen hinweg miteinander in Verbindung zu bleiben. Zugleich nehmen Einsamkeit und soziale Isolation in unserer Gesellschaft zu. Das Einsamkeitsbarometer 2024 des Bundesfamilienministeriums zeigt: 26 Prozent der über 75-Jährigen fühlen sich einsam. Unter den 16- bis 30-Jährigen sind es sogar 46 Prozent.

Wir verfügen heute also einerseits über nie gekannte Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu bleiben, während andererseits immer mehr Menschen unter Vereinsamung leiden. Sicher spielen bei dieser Entwicklung viele Faktoren eine Rolle. Die veränderten Familiensituationen und eine sich rasant wandelnde Arbeitswelt sind dabei zweifelsfrei zu nennen. Doch es bleibt festzuhalten, dass Verbindung allein noch keine Verbundenheit schafft; Erreichbarkeit noch keine Nähe. Die Grundsehnsucht des Menschen nach Liebe, Sinn und Verbundenheit wird allein durch die technologischen Möglichkeiten nicht gestillt.

Gott ist die Liebe – Kreuz und Eucharistie der Beweis dafür

Die Antwort Gottes auf diese Grundsehnsucht des Menschen ist seine eigene Menschwerdung in Jesus Christus. Er kann uns Menschen nicht näherkommen, als dass Er selbst unsere Menschennatur annimmt. „In allem uns gleich, außer der Sünde“, heißt es daher seit dem Konzil von Chalcedon (451) in Anlehnung an den Hebräerbrief (vgl. Hebr 4,15). Jesu Hingabe am Kreuz ist dabei der ultimative Beweis Seiner Liebe. Er geht Seinen Weg mit und für uns Menschen bis zum Ende. Doch unser Ende ist nicht Sein Ende. In Seiner Auferstehung hat Er den Tod überwunden; und unser Ende wurde durch Ihn zu einem neuen Anfang, einer neuen Hoffnung. Damit ist Sein Leben auch zu unserem Leben geworden. Auf die Vollendung dieses Lebens in Gott dürfen wir „hinleben“.

„Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt“ (Mt 28,20), versichert uns daher der Auferstandene. Er ist bei uns, um mit uns zu gehen, so wie Er mit den beiden Emmausjüngern gegangen ist. Als Unterpfand dieser Zusage, als andauernden Beweis Seiner liebenden Nähe und Gegenwart hat Er uns als kostbares Vermächtnis die hl. Eucharistie hinterlassen. „Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib ... Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden“. Im Zeichen des Brotes reicht uns Jesus Seinen Leib als Speise, und indem wir ihn essen, verleibt Er sich uns ein. Ein Leib werden wir so mit ihm, wie der Apostel sagt (1 Kor 12,27). Das ist nicht nur ein Bild. Das ist Wirklichkeit, die allerdings nur von Gott her möglich ist. Im eucharistischen Brot reicht er uns auch nicht nur ein Zeichen seines Leibes, sondern wirklich seinen Leib, d.h. sich selbst leibhaft. Und im Kelch reicht Er uns im Wein nicht nur ein Zeichen seines Blutes. Vielmehr lässt Er uns sein Blut trinken, dass Er am Kreuz für uns vergossen hat. So gibt er uns Anteil am Heil, das er durch seinen Kreuzestod für uns erworben hat. Sein Blut ist das Blut des Bundes, in dem Gott uns mit sich auf ewig verbunden hat.

Daran erkennen wir, worum es bei der Feier der Eucharistie geht: Wir dürfen dem Herrn begegnen, um immer tiefer mit ihm eins zu werden. „Nehmt und esst; das ist mein Leib“ (Mt 26,26). Das heißt doch: Nimm mich auf in dich, so wie auch ich dich aufnehmen will! Nur so kommt es zur Einheit, zur Lebensgemeinschaft mit Jesus. Das ist das große Geschenk, dass uns der Herr mit der hl. Eucharistie macht: Er lebt mit uns, damit wir mit ihm leben. Die Eucharistie ist somit nicht einfach nur der Vorgeschmack auf eine zukünftige Begegnung mit dem Herrn. Vielmehr ermöglicht sie uns schon hier und heute die Begegnung mit Ihm, der unter den Gestalten von Brot und Wein mitten unter uns sichtbar, greifbar, bleibend und damit eben wahrhaft gegenwärtig ist. Deshalb können wir gar nicht anders, als dieses Geschenk auf das höchste zu verehren und den Herrn in der eucharistischen Gestalt des Brotes anzubeten.

Vertrautheit mit Gott

„Naht euch Gott, dann wird Er sich euch nahen!“ (Jak 4,8) - so fordert uns der Jakobusbrief auf, Gottes Nähe und Gegenwart zu suchen. Diese Aufforderung ist verbunden mit der Zusage, dass Gott diesem Suchen nach Nähe und Verbundenheit nicht ausweicht. Im Gegenteil. Wenn wir zu Ihm kommen, so wie wir sind, dann kommt Er uns entgegen. Er erwartet uns mit Seinem liebenden Blick. Uns auf diese Begegnung einzulassen heißt: Uns auf eine Beziehung mit Ihm einzulassen, unser Leben, alles, was es ausmacht, was uns bewegt und bedrängt, was uns freut und ermutigt, was uns schwer ist und worunter wir leiden, vor Ihn zu tragen. Das schafft eine Vertrautheit mit dem Herrn, die stärkt und uns immer wieder aufrichtet. Aus einer solchen Vertrautheit und Einheit mit Christus - genährt durch die Eucharistie und gestärkt durch die Begegnung mit Ihm in der Anbetung - erwächst auch eine neue Tiefe unserer Verbundenheit untereinander.

Diese drängt uns schließlich hinaus zu den Menschen - besonders auch zu den Armen -, um diesen in Wort und Tat Seine Liebe, Treue und Nähe zu verkünden und zu bezeugen. Von Johannes Chrysostomos, einem der vier großen Kirchenlehrer des Ostens im vierten Jahrhundert, stammt das Wort: „Willst du den Leib des Herrn ehren, dann vernachlässige ihn nicht, wenn er unbekleidet ist. Ehre ihn nicht im Heiligtum mit Seidenstoffen, um ihn dann draußen zu vernachlässigen, wo er Kälte und Nacktheit erleidet. Jener, der gesagt hat: Dies ist mein Leib, ist der gleiche, der gesagt hat: Ihr habt mich hungrig gesehen und mir nichts zu essen gegeben, und: Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. ... Was nützt es, wenn der eucharistische Tisch überreich mit goldenen Kelchen bedeckt ist, während er Hunger leidet? Beginne damit, den Hungrigen zur sättigen, dann verziere den Altar mit dem, was übrigbleibt“ (zit. nach Ecclesia de Eucharistia 20). Wir können nicht ehrlich und glaubwürdig den Herrn unter der Gestalt des Brotes im goldenen Gefäß der Monstranz verehren und anbeten, wenn wir Ihn in der Gestalt unseres Nächsten unter unseren Brücken und in den Hauseingängen unserer Städte verachten. Unter beiden Gestalten begegnet ER uns. Nicht zuletzt deshalb haben wir ja im Jahre 2016 in Köln den Festgottesdienst zu Fronleichnam auf einem Flüchtlingsboot aus dem Mittelmeer gefeiert. Denn die Verehrung des Allerheiligsten und der tätige Einsatz für den Nächsten gehören untrennbar zusammen.

Fronleichnam – Das Fest der Gegenwart Gottes

Fronleichnam ist ein wunderbares Bild dafür: Wir verehren den Herrn in der hl. Eucharistie. Aber wir verstecken Ihn nicht, schirmen Ihn nicht ab oder wollen Ihn nur für uns behalten. Wir wollen, dass alle Menschen Ihm begegnen können. Wenn wir mit Ihm in unsrer Mitte durch die Straßen unserer Städte und Dörfer ziehen, tragen wir die Botschaft, dass Gott da ist, dass Er uns liebt und uns nahe sein will zu allen Menschen. Seit Jahrhunderten steht das Fronleichnamsfest dafür, dass der Herr unser Leben mit uns teilt und lebt. Kein Bereich unseres Lebens ist davon ausgenommen. Er geht aus den Kirchen hinaus zu den Menschen – gerade auch zu denen, die Ihn noch nicht kennen und bietet ihnen Seine Freundschaft an.

750 Jahre Fronleichnamsprozession

In der Stadt Köln und damit in unserem Erzbistum hat das Fronleichnamsfest eine besondere Bedeutung und Tradition. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass wir im Jahre 2029 ein großes Jubiläum werden feiern können: Denn vor 750 Jahren gab es bei uns in Köln die weltweit erste Fronleichnamsprozession. Seitdem lebt diese Tradition bis in unsere Tage hinein ungebrochen fort. 750 Jahre Fronleichnamsprozession – das will in besonderer Weise vorbereitet und gefeiert werden. 2029 soll es aus diesem Anlass nicht einfach nur ein schönes, erhebendes Fest geben. Das natürlich auch! Vor allem aber – so meine Hoffnung – sollen Vorbereitung und Fest zu einer inneren Erneuerung für uns im Erzbistum, für unsere Pfarreien, Gemeinschaften und Verbände führen. Solche Erneuerung erwächst nur aus der Begegnung mit dem Herrn. Zu einer solchen Begegnung laden uns insbesondere die Verehrung und Anbetung der hl. Eucharistie ein. Sie laden uns ein, – wenn nur irgendwie möglich – täglich auf Christus zu schauen, mit Ihm zu sprechen, bei Ihm zu verweilen, um uns so von Ihm bei der Gestaltung unseres persönlichen wie unseres kirchlichen Lebens mehr und mehr von Ihm und Seinem Willen prägen zu lassen. So werden wir Ihm in unserem Denken, Sprechen und Wollen mit der Zeit immer ähnlicher, so dass Er unser persönliches christliches Leben sowie Kirche und Welt durch und mit uns zu erneuern vermag. Denn unsere persönliche wie unsere kirchliche Erneuerung steht und fällt allein mit unserer Heiligkeit. Sie ist das Herzstück aller kirchlichen Erneuerung.

Bitte nehmen Sie deshalb diesen meinen Brief als meine ganz persönliche Einladung an Sie, sich in den kommenden Jahren bis 2029 auf dieses Abenteuer einzulassen. Versuchen wir in unseren Gemeinden eucharistische Gebetsgemeinschaften ins Leben zu rufen. Beginnen wir doch wieder bewusst unsere Sitzungen und Konferenzen face to face mit dem Herrn in der eucharistischen Anbetung. Bringen wir dadurch wieder unseren Glauben zum Ausdruck, dass Er die Mitte all unseres pastoralen Tuns ist und Er die Kirche leitet. Kommen Sie in den kommenden Jahren rund um Fronleichnam zu unserem Glaubensfest „kommt & seht“ nach Köln und lassen Sie sich von Christus und seiner Gegenwart im Sakrament berühren und inspirieren. Nutzen Sie alle Möglichkeiten, dem Herrn in der Anbetung zu begegnen und lassen Sie sich von Ihm stärken und ermutigen für ein Leben mit Ihm und für den Nächsten. Gehen wir gemeinsam den Weg der Vorbereitung auf 2029 zu, und lassen Sie uns diesen Weg zu einem Weg der Erneuerung machen – für uns selbst, für unsere Gemeinden, für unsere Beziehungen untereinander, für unsere Einheit mit dem Herrn. Ich bin mir im Glauben sicher: Er wird diesen Weg mit uns mitgehen. Wagen wir die ersten Schritte.

So schenke uns allen auf diesem gemeinsamen Weg Gott Seinen reichen Segen,
+ der Vater und + der Sohn und + der Heilige Geist. Amen.

Köln, am Hochfest Christi Himmelfahrt 2025

Ihr

+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln

Nr. 112 Dekret zur Profanierung der Kapelle im St. Josef Krankenhaus Haan

Auf Antrag von Pfarrer Christoph Biskupect vom 06. Dezember 2024 als Pfarrverweser der Pfarrei St. Chrysantus und Daria, Haan und des Eigentümers vom 10. Dezember 2024 verfüge ich hiermit gemäß can. 1224 § 2 CIC die Kapelle im St. Josef Krankenhaus Haan, Robert-Koch-Str. 16, 42781 Haan (Pfarrgebiet St. Chrysantus und Daria, Haan) profanem Gebrauch zuzuführen sowie gemäß can. 1238 § 1 in Verbindung mit can. 1212 CIC die Profanierung des darin befindlichen Altars.

Altar und Tabernakel sind vor einer weiteren Verwendung des Raumes zu entfernen.

Es ist eine würdige Nutzung der sakralen Gegenstände sicherzustellen, wie auch, dass die Materialien des Altars nicht zu profanen Zwecken verwendet werden.

Vorhandene Reliquien sind den Reliquiencustoden zur Verwahrung zu übergeben.

Begründung:

Das Krankenhaus St. Josef in Haan wurde vor mehr als einem Jahr aufgelöst. Das Gebäude ist auf die Alexianer übergegangen. Die Alexianer beabsichtigen, darin ein betreutes Wohnen zu organisieren und die Anstaltskapelle umzunutzen. Nach sorgfältiger Würdigung aller Umstände war daher festzustellen, dass die Voraussetzungen für die Profanierung der bisher bestehenden Kapelle im St. Josef Krankenhaus Haan erfüllt sind und somit dem Antrag entsprochen werden konnte.

Dieses Dekret ist im Amtsblatt für das Erzbistum Köln zu veröffentlichen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gemäß can. 1734 §§ 1 und 2 CIC kann innerhalb von zehn Tagen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt die Abänderung oder die Rücknahme dieses Dekrets beantragt werden. Der Antrag ist zu richten an den Erzbischof von Köln, Erzbischöfliches Haus, Kardinal-Frings-Straße 10, 50668 Köln.

Köln, 16. Mai 2025

Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln

Nr. 113 Urkunde über die Auflösung des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Südhöhen

1. Auflösung des Kirchengemeindeverbandes

Der Kirchengemeindeverband wird mit Ablauf des 31.12.2025 aufgelöst.

Die Akten des Kirchengemeindeverbandes werden zum 31.12.2025 geschlossen und ab dem 01.01.2026 von der Kirchengemeinde St. Joseph, Remscheider Straße 6, 42369 Wuppertal-Ronsdorf in Verwahrung genommen.

2. Abschlussbilanz

Zum 31.12.2025 ist eine Abschlussbilanz des aufgelösten Kirchengemeindeverbandes, in der alle Aktiva und Passiva dargestellt sind, zu erstellen. Diese Abschlussbilanz ist nach Prüfung und endgültiger Feststellung durch die Revision des Erzbischöflichen Generalvikariates Grundlage für den Übertrag des Vermögens.

3. Rechtsnachfolge

Die Kirchengemeinde St. Joseph, Wuppertal-Ronsdorf ist Rechtsnachfolgerin des aufgelösten Kirchengemeindeverbandes. Alle Rechte und Pflichten des aufgelösten Kirchengemeindeverbandes gehen auf diese über.

Sofern Grundvermögen betroffen ist, sind die in den Grundbüchern angegebenen Eigentümerbezeichnungen durch die in dieser Urkunde getroffenen Anordnungen unrichtig geworden. Sie werden durch Grundbuchberichtigungsanträge korrigiert.

4. Siegel

Das Siegel des Kath. Kirchengemeindeverbandes Südhöhen wird mit Rechtskraft dieses Dekretes, frühestens jedoch mit Ablauf des 31.12.2025 für ungültig erklärt.

5. Inkrafttreten

Die in dieser Urkunde verfügten Regelungen treten zum 01.01.2026 in Kraft, frühestens jedoch mit der Anerkennung durch die Bezirksregierung gemäß § 6 der Vereinbarung über die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung katholischer Kirchengemeinden und (Kirchen-)Gemeindeverbände sowie dem Erlass kirchlicher Vorschriften über deren

gesetzliche Vertretung vom 20.09. - 9.10.2024 (Amtsblatt des Erzbistums Köln 2024, Nr. 183, S. 296 ff.; GV. NRW. 2024 S. 644).

Köln, 6. März 2025

+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln

Anerkennung

Die durch Urkunde des Erzbischofs von Köln vom 06. März 2025 festgelegte Auflösung des katholischen Kirchengemeindeverbandes Südhöhen bei gleichzeitiger Rechtsnachfolge durch die katholische Kirchengemeinde St. Joseph (Wuppertal-Ronsdorf) wird hiermit durch die Vereinbarung über die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung katholischer Kirchengemeinden und (Kirchen-)Gemeindeverbände sowie den Erlass kirchlicher Vorschriften über deren gesetzliche Vertretung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den (Erz-)Diözesen im Land Nordrhein-Westfalen vom 09.10.2024, 20.09.2024, 22.09.2024, 23.09.2024, 24.09.2024 und 25.09.2024 (GV. NRW• 2024 S. 644) anerkannt.

Düsseldorf, 06. Mai 2025
Bezirksregierung Düsseldorf
48 03 10 02 04
Im Auftrag
Susanne Wenzel

Personalia

Nr. 114 Personalchronik

KLERIKER

Vom Herrn Erzbischof wurde ernannt am:

- 01.04. *Herr Pfarrer Prof. Dr. Dr. Elmar Nass*, im Einvernehmen mit seinem Heimatbischof, zum Subdiakon an den Pfarreien St. Franziskus in Köln und St. Stephan in Köln im Stadtdekanat Köln.
- 23.05. *Herr Kaplan Benedikt Kellermann* mit Wirkung vom 1. September 2025 zum Kaplan an den Pfarreien St. Matthäus in Düsseldorf sowie St. Antonius und Elisabeth in Düsseldorf sowie an den Pfarreien St. Cäcilia in Düsseldorf-Benrath und Herz Jesu in Düsseldorf-Urdenbach im Seelsorgebereich Benrath/Urdenbach des Stadtdekanates Düsseldorf.
- 26.06. *Herr Pfarrer Michael Kudlaszyk* weiterhin bis zum 30. Juni 2028 zum Subdiakon an den Pfarreien Sieben Schmerzen Mariens in Kaarst-Holzbüttgen, St. Aldegundis in Kaarst-Büttgen, St. Antonius in Kaarst-Vorst und St. Martinus in Kaarst im Seelsorgebereich Kaarst/Büttgen des Kreisdekanates Rhein-Kreis Neuss.
- 26.05. *Herr Pfarrer Georg Lewin* weiterhin bis zum 31. Mai 2026 zum Subdiakon an den Pfarreien St. Johannes der Täufer in Meckenheim, St. Martin in Meckenheim-Wormersdorf, St. Petrus in Meckenheim-Lüftelberg, St. Michael in Meckenheim-Merl und St. Jakobus in Meckenheim-Ersdorf im Seelsorgebereich Meckenheim sowie an der Pfarrei St. Marien in Wachtberg im Kreisdekanat Rhein-Sieg-Kreis.
- 26.05. *Herr Pfarrer Erhard März* weiterhin bis zum 30. Juni 2026 zum Subdiakon an den Pfarreien St. Margareta in Brühl, St. Matthäus in Brühl und St. Pantaleon und St. Severin in Brühl im Seelsorgebereich Brühl sowie an den Pfarreien St. Germanus in Wesseling, Schmerzhafte Mutter in Wesseling-Berzdorf, St. Andreas in Wesseling-Keldenich und St. Thomas in Wesseling-Urfeld im Seelsorgebereich Wesseling im Kreisdekanat Rhein-Erft-Kreis.
- 26.05. *Herr Diakon Winfried Reers* weiterhin bis zum 31. Mai 2026 zum Diakon im Subsidiardienst an den Pfarreien St. Johannes Baptist in Unkel, St. Severinus in Unkel, St. Maria Magdalena in Unkel-Rheinbreitbach und St. Pantaleon in Unkel im Seelsorgebereich Verbandsgemeinde Unkel sowie an den Pfarreien St. Aegidius in

Bad Honnef-Aegidienberg, St. Johann Baptist in Bad Honnef, St. Martin in Bad Honnef-Selhof und St. Mariä Heimsuchung in Bad Honnef-Rhöndorf im Seelsorgebereich Bad Honnef des Kreisdekanates Rhein-Sieg-Kreis.

- 26.05. *Herr Pfarrer Peter Werner* weiterhin bis zum 30. Juni 2026 zum Subsidiar an der Pfarrei St. Michael in Dormagen im Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss.
- 27.05. *Msr. Anno Burghof* weiterhin bis zum 31. Juli 2026 zum Subsidiar an der Pfarrei St. Martin in Euskirchen sowie an den Pfarreien Hl. Kreuz in Euskirchen-Kreuzweingarten, Kreuzauffindung in Euskirchen-Elsig, St. Brictius in Euskirchen-Euenheim, St. Georg in Euskirchen-Frauenberg, St. Martin in Euskirchen-Stotzheim und St. Medardus in Euskirchen-Wißkirchen im Seelsorgebereich Euskirchen-Bleibach/Hardt und an den Pfarreien St. Mariä Himmelfahrt in Euskirchen-Weidesheim, St. Martinus in Euskirchen-Dom-Esch, St. Martinus in Euskirchen-Kirchheim, St. Michael in Euskirchen-Großbüllesheim, St. Nikolaus in Euskirchen-Kuchenheim, St. Peter und Paul in Euskirchen-Kleinbüllesheim, St. Peter und Paul in Euskirchen-Palmersheim, St. Stephanus Auffindung in Euskirchen-Flamersheim und St. Stephanus in Euskirchen-Roitzheim im Seelsorgebereich Euskirchen-Erftmühlenbach des Kreisdekanates Euskirchen.
- 27.05. *Herr Pfarrer Dariusz Bogdan Glowacki* mit Wirkung vom 1. September 2025 zum Pfarrvikar an den Pfarreien St. Matthäus in Alfter, St. Jakobus in Alfter-Gielsdorf, St. Mariä Himmelfahrt in Alfter-Oedekoven, St. Mariä Hilf in Alfter-Volmershoven und St. Lambertus in Alfter-Witterschlick im Seelsorgebereich Alfter und an den Pfarreien St. Servatius in Bornheim, St. Evergislus in Bornheim-Brenig, St. Sebastian in Bornheim-Roisdorf, St. Georg in Bornheim-Widdig und St. Aegidius in Bornheim-Hersel im Seelsorgebereich Bornheim – An Rhein und Vorgebirge sowie an den Pfarreien St. Albertus Magnus in Bornheim-Dersdorf, St. Aegidius in Bornheim-Hemmerich, St. Joseph in Bornheim-Kardorf, St. Martin in Bornheim-Merten, St. Markus in Bornheim-Rösberg, St. Gervasius und Protasius in Bornheim-Sechtem, St. Michael in Bornheim-Waldorf und St. Walburga in Bornheim-Walberberg im Seelsorgebereich Bornheim-Vorgebirge des Kreisdekanates Rhein-Sieg-Kreis.
- 27.05. *Herr Diakon Dr. Matthias Godde* mit Wirkung vom 1. September 2025 bis zum 31. August 2026, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben, zum Diakon an den Pfarreien St. Pankratius in Korschenbroich-Glehn, St. Stephanus in Neuss-Grefrath, St. Martinus in Neuss-Holzheim und St. Elisabeth und Hubertus in Neuss im Seelsorgebereich Neuss-West/Korschenbroich des Kreisdekanates Rhein-Kreis Neuss.
- 27.05. *Herr Pfarrer Jakub Kowalski* mit Wirkung vom 1. September 2025 zum Pfarrvikar an den Pfarreien St. Lambertus in Mettmann und St. Maximin in Wülfrath im Kreisdekanat Mettmann.
- 28.05. *Pater Varghese Lakra OFM*, im Einvernehmen mit seinem Ordensoberen, weiterhin bis zum 31. August 2026 zum Kaplan an den Pfarreien Hl. Johannes XXIII. in Köln-Chorweiler und St. Pankratius in Köln-Worringen sowie an den Pfarreien St. Cosmas und Damian in Köln-Weiler, St. Elisabeth in Köln-Pesch und St. Martinus in Köln-Esch im Seelsorgebereich Kreuz-Köln-Nord des Stadtdekanates Köln.

Der Herr Erzbischof hat am:

- 03.04. den Verzicht von *Msr. Dr. Thomas Vollmer* angenommen und ihn mit Ablauf des 30. September 2025 in den Ruhestand versetzt.
- 23.05. *Herrn Diakon Dr. Raimund Lülldorff* mit Ablauf des 31. Mai 2025 als Referent im Fachbereich Dialog in dem Bereich Weltkirche und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat entpflichtet und in den Ruhestand versetzt sowie gleichzeitig bis zum 31. Mai 2029 zum Diakon im Subsidiarsdienst an den Pfarreien St. Margareta in Bad Münstereifel-Eschweiler, St. Laurentius in Bad Münstereifel-Iversheim, St. Bartholomäus in Bad Münstereifel-Kirspenich, St. Helena in Bad Münstereifel-Mutscheid, St. Petrus in Bad Münstereifel-Rupperath, St. Thomas in Bad Münstereifel-Houwerath, St. Chrysanthus und Daria in Bad Münstereifel, St. Stephanus in Bad Münstereifel-Effelsberg und St. Goar in Bad Münstereifel-Schönau im Seelsorgebereich Bad Münstereifel des Kreisdekanates Euskirchen ernannt.
- 23.05. den Verzicht von *Herrn Pfarrer Martin Ruster* angenommen und ihn mit Ablauf des 31. August 2025 als Pfarrer an der Pfarrei St. Matthäus in Düsseldorf im Stadtdekanat Düsseldorf entpflichtet sowie gleichzeitig mit Wirkung vom 1. September 2025 zum Pfarrvikar an den Pfarreien St. Stephan in Köln, St. Franziskus in Köln und St. Pankratius in Köln im Stadtdekanat Köln ernannt.
- 26.05. *Herrn Diakon Winfried Krämer* mit Ablauf des 31. Juli 2025 von seiner Beauftragung als Koordinator in der Feuerwehr-/Rettungsdienst- und Notfallseelsorge im Kreisdekanat Euskirchen entpflichtet.

- 27.05. den Verzicht von *Herrn Pfarrer Dariusz Bogdan Glowacki* angenommen und ihn mit Ablauf des 31. August 2025 als Pfarrer und als Vorsitzender des Kirchengemeindeverbandes an den Pfarreien St. Pantaleon in Buchholz, St. Trinitatis in Asbach-Altenburg, St. Laurentius in Asbach, St. Antonius in Oberlahr, St. Bartholomäus in Windhagen und Rosenkranzkönigin in Asbach-Limbach im Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald des Kreisdekanates Rhein-Sieg-Kreis entpflichtet.
- 27.05. den Verzicht von *Herrn Pfarrer Klaus-Peter Jansen* angenommen und ihn gleichzeitig mit Ablauf des 30. November 2025 in den Ruhestand versetzt sowie mit Wirkung vom 1. Dezember 2025 für die Dauer von zunächst einem Jahr zum Subsidiar an den Pfarreien St. Michael in Waldbröl, St. Antonius in Reichshof-Denklingen, St. Mariä Himmelfahrt in Wiehl und St. Bonifatius in Wiehl-Bielstein im Seelsorgebereich An Bröl und Wiehl und an den Pfarreien St. Bonifatius in Morsbach-Wildbergerhütte, St. Joseph in Morsbach-Lichtenberg, St. Mariä Heimsuchung in Morsbach-Holpe, St. Gertrud in Morsbach und St. Sebastianus in Friesenhagen im Seelsorgebereich Morsbach/Friesenhagen/Wildbergerhütte des Kreisdekanates Oberbergischer Kreis ernannt.
- 27.05. *Herrn Diakon Hermann-Josef Schnitzler* mit Ablauf des 30. September 2025 als Diakon an den Pfarreien St. Medardus in Bergheim-Auenheim, St. Laurentius in Bergheim-Büsdorf, St. Simeon in Bergheim-Fliesteden, St. Pankratius in Bergheim-Glessen, St. Michael in Bergheim-Hüchelhoven, St. Johann Baptist in Bergheim-Niederaußem und St. Vinzenz in Bergheim-Oberaßem im Seelsorgebereich Bergheim-Ost Kreisdekanates Rhein-Erft-Kreis entpflichtet und in den Ruhestand versetzt.

Es starb im Herrn am:

- 03.05. *Pfarrer i.R. Karl-Herrmann Büsch*, 71 Jahre.

LAIEN IN DER SEELSORGE

Es wurde beauftragt am:

- 27.05. *Herr Kai Sebastian Schockemöhle* mit Wirkung vom 1. September 2025, als Pastoralreferent an den Pfarreien St. Pankratius in Weilerswist-Lommersum, Hl. Kreuz in Weilerswist-Vernich, St. Mauritius in Weilerswist und St. Johannes d. Täufer und Laurentius in Weilerswist-Metternich im Seelsorgebereich Weilerswist und an den Pfarreien St. Christophorus in Zülpich-Bessenich, St. Agatha in Nideggen-Embken, Stephani Auffindung in Zülpich-Bürvenich, St. Nikolaus in Zülpich-Füssenich, St. Gertrudis in Zülpich-Juntersdorf, St. Cyriakus in Zülpich-Langendorf, St. Agnes in Zülpich-Lövenich, St. Severin in Zülpich-Merzenich, St. Barbara in Nideggen-Muldenau, St. Peter in Zülpich-Nemmenich, St. Pankratius in Zülpich-Rövenich, St. Dionysius in Zülpich-Schwerfen, St. Kunibert in Zülpich-Sinzenich, St. Kunibert in Zülpich-Ülpenich, Hl. Kreuz in Nideggen-Wollersheim, St. Peter in Zülpich, St. Margareta in Zülpich-Hoven, St. Gereon in Zülpich-Dürscheven, St. Kunibert in Zülpich-Enzen und St. Johannes und Sebastianus in Zülpich-Wichterich im Seelsorgebereich Zülpich des Kreisdekanates Euskirchen.

Es wurde entpflichtet am:

- 07.04. *Herr Ulrich Fink* mit Ablauf des 30. Juni 2025 als Pastoralreferent und als Kommunionhelfer für das Erzbistum Köln.
- 23.05. *Herr Karl-Heinz Jedlitzke* mit Ablauf des 31. Mai 2025 als Gemeindereferent an den Pfarreien St. Jakobus in Engelskirchen-Ründeroth, Herz Jesu in Engelskirchen-Loope sowie St. Peter und Paul in Engelskirchen im Seelsorgebereich Engelskirchen und an den Pfarreien St. Anna in Gummersbach, St. Stephanus in Bergneustadt, St. Elisabeth in Gummersbach-Derschlag, Herz Jesu in Gummersbach-Dieringhausen, St. Franziskus in Gummersbach und St. Maria vom Frieden in Gummersbach-Niederseßmar im Seelsorgebereich Oberberg Mitte des Kreisdekanates Oberbergischer Kreis und in der Krankenhauseelsorge an der Aggertalklinik in Engelskirchen, Rhein-Sieg-Rehaklinik in Nümbrecht und am Kreiskrankenhaus in Gummersbach, Kreiskrankenhaus in Waldbröl, Reha-Zentrum in Reichshof und am St. Josef-Krankenhaus in Engelskirchen sowie als Gemeindereferent und als Kommunionhelfer für das Erzbistum Köln.
- 23.05. *Herr Clemens Schulze-Holthausen* mit Ablauf des 31. August 2025 als Pastoralreferent in der Krankenhauseelsorge am St. Josef-Hospital in Troisdorf und am St. Johannes-Krankenhaus in Troisdorf-Sieglar sowie als Pastoralreferent und als Kommunionhelfer für das Erzbistum Köln.

- 26.05. *Frau Carmen Hegner* mit Ablauf des 31. Mai 2025 als Pastoralreferentin an den Pfarreien St. Anna in Neunkirchen-Seelscheid-Hermerath, St. Margareta in Neunkirchen-Seelscheid und St. Georg in Neunkirchen-Seelscheid im Seelsorgebereich Neunkirchen-Seelscheid des Kreisdekanates Rhein-Sieg-Kreis sowie als Pastoralreferentin und als Kommunionhelferin für das Erzbistum Köln.
- 27.05. *Frau Elke Stein* mit Ablauf des 30. September 2025 als Gemeindereferentin an der Pfarrei St. Marien in Kürten im Kreisdekanat Rheinisch-Bergischer Kreis sowie als Gemeindereferentin und als Kommunionhelferin für das Erzbistum Köln.

Mitteilungen aus dem staatlichen Bereich

Nr. 115 Urkunde der Bezirksregierung Düsseldorf über die staatliche Anerkennung der Aufhebung der katholischen Kirchengemeinden Hl. Ewalde (Wuppertal-Cronenberg), St. Christophorus (Wuppertal-Barmen-Lichtenplatz) und St. Hedwig (Wuppertal-Hahnerberg) bei gleichzeitiger Rechtsnachfolge durch die katholische Kirchengemeinde St. Joseph (Wuppertal-Ronsdorf) (vgl. Amtsblatt Erzbistum Köln 2025, Nr. 62, 63, 64, 65)

„Die durch Urkunde des Erzbischofs von Köln vom 06. März 2025 festgelegte Aufhebung der katholischen Kirchengemeinden Hl. Ewalde (Wuppertal-Cronenberg), St. Christophorus (Wuppertal-Barmen-Lichtenplatz) und St. Hedwig (Wuppertal-Hahnerberg) bei gleichzeitiger Rechtsnachfolge durch die katholische Kirchengemeinde St. Joseph (Wuppertal-Ronsdorf) wird hiermit durch die Vereinbarung über die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung katholischer Kirchengemeinden und (Kirchen-)Gemeindeverbände sowie den Erlass kirchlicher Vorschriften über deren gesetzliche Vertretung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den (Erz-)Diözesen im Land Nordrhein-Westfalen vom 09.10.2024, 20.09.2024, 22.09.2024, 23.09.2024, 24.09.2024 und 25.09.2024 (GV- NRW• 2024 S. 644) anerkannt.“

Düsseldorf, 06. Mai 2025

Bezirksregierung Düsseldorf

48 03 10 02 04

Im Auftrag

Susanne Wenzel“